



# Die heimlichen Sieger im Süden

Der süddeutsche Raum, mit dem sich der vierte Teil unserer Serie befasst, ist seit jeher eine Hochburg der Grafischen Industrie. Die Druckdienstleister in Baden-Württemberg und Bayern erwirtschaften mit 47 Prozent fast die Hälfte des gesamten Branchenumsatzes in Deutschland. **Von Christoph Näpelt**

Wie viele andere Branchen in Deutschland musste auch das Druckgewerbe im vergangenen Jahr hohe Umsatzverluste hinnehmen. Von Januar bis November 2009 gingen die Umsätze im Druckgewerbe bei den Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten um 71 Prozent zurück.

Einher ging dieser Rückgang mit einer Zunahme der Insolvenzen im Druckgewerbe. Sie stiegen im erwähnten Zeitraum um mehr als 25 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit sind die Auswirkungen der Rezession im Vergleich zu anderen Branchen allerdings noch vergleichsweise moderat; der Maschinenbau etwa und die Autobranche meldeten Umsatzeinbrüche von über 20 Prozent bei einer gleichzeitigen Zunahme der Insolvenzen von 88 Prozent beziehungsweise 282 Prozent (!) gegenüber dem Vorjahr.

## Weitere Pleiten zu erwarten

Dennoch ist abschbar, dass im Druckgewerbe noch weitere Unternehmen aus dem Markt ausscheiden werden: Während die Umsätze 2009 um 71 Prozent abnahmen, ging die Anzahl der Betriebe um nur 3,5 Prozent zurück, die Anzahl der Beschäftigten nur um 3,2 Prozent. Der Umsatz je

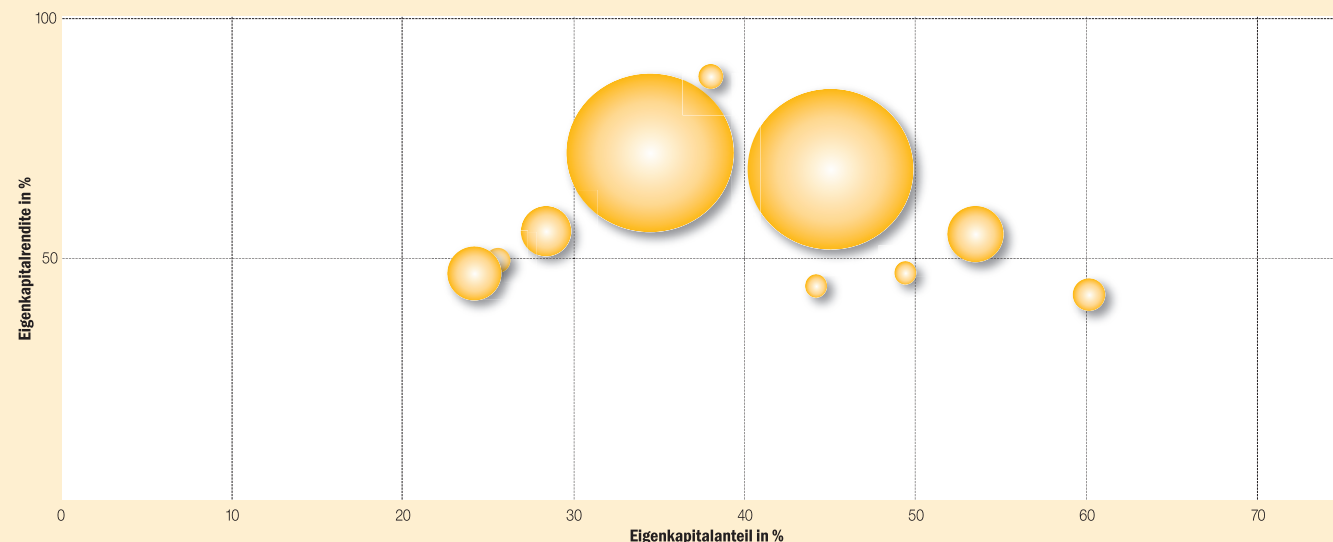
Betrieb ist also geringer geworden, ebenso der Umsatz pro Mitarbeiter. Auch in Baden-Württemberg und Bayern, deren „Hidden Champions“ in diesem Teil der Serie beschrieben werden, dürfte die Zahl der Druckdienstleister weiter zurückgehen.

Dies waren im Jahr 2007 (Werte für Baden-Württemberg von 2006) 4.402 steuerpflichtige Druckunternehmen (ohne Zeitungsdruckereien). Diese rund 4.000 Firmen erzielten einen Umsatz von 8,3 Milliarden Euro. Damit erwirtschaften die Druckbetriebe in diesen zwei Bundesländern mit 47 Prozent fast die Hälfte des Gesamtumsatzes des Druckgewerbes in Deutschland. Der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen lag in diesen Bundesländern bei 1,9 Millionen Euro pro Jahr, wobei der Umsatz je Unternehmen mit 2,4 Millionen Euro pro Jahr in Bayern am größten ist.

Unter Berücksichtigung der anteiligen Bevölkerung in beiden Bundesländern ergibt sich ein Druckumsatz je Einwohner in Bayern von 357 Euro/Einwohner und von 394 Euro/Einwohner für Baden-Württemberg. Damit liegen die Pro-Kopf-Umsätze in diesen Bundesländern deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 227 Euro/Einwohner. Wie im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der „Hidden Champions“ – also der (gemessen an Eigenkapital und Eigenkapitalrentabilität) erfolgreichsten Druckdienstleister – an der Gesamtheit der Unternehmen des Druckgewerbes in den hier ausgewählten Bundesländern zwischen ein bis zwei Prozent.

Wie in den vorangegangenen Teilen der Analyse wurden die ge-

Die Top-Ten-Druckgewerbe Südliche Bundesländer \*



\*Basisdaten 2007, ohne Zeitungsdruckereien

Der Bilanzgewinn des jeweiligen Unternehmens wird anhand der Blasengröße dargestellt. Hier – wie auch bei den Druckbetrieben in den anderen bislang untersuchten Bundesländern – ist deutlich zu erkennen, dass – anders als allgemein hin angenommen – Größe allein kein Kriterium für den wirtschaftlichen Erfolg sein muss. In dieser Region sind 4.402 steuerpflichtige Druckunternehmen tätig.

prüften Bilanzkennzahlen Eigenkapitalquote, Bilanzgewinn und Eigenkapitalrendite ermittelt, um den wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe transparent zu machen. Auf diese Weise wurden die „Hidden Champions“ für die süddeutsche Druckindustrie ermittelt.

## Hohe Eigenkapitalrendite

Lag der Eigenkapitalanteil bei den besten Druckereien in der Region Westdeutschland bei rund 46,8 Prozent und in den östlichen Bundesländern bei 51 Prozent, so liegt die Eigenkapitalquote in den südlichen Bundesländern bei 46,9 Prozent. Die Eigenkapitalrendite wiederum liegt bei den besten Unternehmen bei 29,8 Prozent; die „Hidden Champions“ des Druck-

gewerbe im Westen Deutschlands weisen eine Eigenkapitalverzinsung von 25,6 Prozent aus, in den östlichen Bundesländern verzinst sich das Eigenkapital bei den besten Unternehmen mit 27 Prozent.

Der durchschnittliche Bilanzgewinn lag in den südlichen Bundesländern im Jahr 2007 bei 570.000 Euro und ist damit deutlich höher als bei den Top-Druckereien in den übrigen Bundesländern, die einen durchschnittlichen Bilanzgewinn von rund 180.000 Euro (westliche Bundesländer) und 300.000 Euro (nördliche und östliche Bundesländer) ausweisen.

Die Eigenkapitalrendite der Top-Ten-Unternehmen in den südlichen Bundesländern beträgt 57,7 Prozent, in den westlichen

Bundesländern weisen die Top-Ten-Unternehmen 56,5 Prozent Verzinsung auf das Eigenkapital aus. Die „Hidden Champions“ in östlicher Nachbarschaft schaffen 54,5 Prozent. Mit 37,8 Prozent ist der Eigenkapitalanteil in dieser Top-Gruppe allerdings auch wesentlich niedriger als in den übrigen Bundesländern, die einen Eigenkapitalanteil zwischen 43 und 46 Prozent ausweisen.

## Die Liste der zehn Besten

Zu den ausgewählten „Hidden Champions“ des Druckgewerbes in der Region südliche Bundesländer zählen:

- Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg
- Forté GmbH, Nürnberg

- Enve-Print Services GmbH, Neusäß
- Druckerei Münch GmbH & Co. KG, Bayreuth
- Druckerei Ruder GmbH, Schwäbisch Gmünd
- Flyeralarm GmbH, Würzburg
- Helio GmbH, München
- Omniprint GmbH, Freiburg
- Reproservice Eurodigital GmbH, München
- SDW GmbH, Pforzheim

Der Autor ist Inhaber der Hamburger Unternehmensberatung Pier 18, die sich auf das mittelständische Druckgewerbe spezialisiert hat. Der Fokus der Beratung liegt auf Strategie, M&A, Vertrieb und Finanzen.

## Methode

Für die Marktuntersuchung wurden bundesweit die Kennzahlen der Druckereien, die im elektronischen Bundesanzeiger ihre Jahresabschlüsse veröffentlichen, herangezogen. Analysiert wurden Druckereien, die überwiegend im Bogenoffset-, Digitaldruck- und Siebdruckverfahren produzieren. Die Druckereien wurden für den Kennzahlenvergleich in fünf regionale Gebiete eingeteilt.